



## Workshop mit Anita Haviv-Horiner

### Zivilgesellschaftliche Solidarität

### Erfahrungen aus Israel: Was können wir lernen?

**Termin:** Montag, 10. März 2025, 15.00 – 19.00 Uhr

**Ort:** Dekanatssitzungssaal der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien  
Universitätsring 1 (Stiege 8, 2. Stock), 1010 Wien

#### **Inhalt:**

Am 7. Oktober 2023 verübten palästinensische Terroristen das größte Massaker in der Geschichte des Staates Israel. Auf die dadurch verursachte extreme Ausnahmesituation reagierte die israelische Zivilgesellschaft mit einem einzigartigen Engagement und sofortiger Hilfsbereitschaft. Die Erfahrungen, die dabei gemacht wurden, sollen im Rahmen eines interaktiven Workshops einem interessierten Publikum – insbes. Studierenden, Lehrerinnen und Lehrern, zivilgesellschaftlich und religiös Engagierten, etc. – präsentiert und für den je eigenen Kontext fruchtbar gemacht werden.

#### *Im Detail:*

Für ihr Buch „*Solidarität heißt Handeln. Die israelische Zivilgesellschaft nach dem Massaker vom 7. Oktober 2023*“ führte Anita Haviv-Horiner Interviews mit 17 Israelinnen und Israelis aus allen Gruppen der Gesellschaft. Die Befragten stellen unterschiedliche Hilfsprojekte vor, deren Spannweite von Therapie und Kultur über das Engagement in sozialen Medien bis hin zu Hilfe im Alltag, innovativen Formen des Gedenkens und Tierrettungsaktionen reicht. Ungeachtet aller weltanschaulichen, religiösen und politischen Unterschiede hatten diese Initiativen ein gemeinsames Motiv: Menschlichkeit.

Diese Woge freiwilligen Engagements angesichts einer schweren Krise zeigt, wie unerlässlich Menschlichkeit für eine bessere Gesellschaft ist. Angesichts der unzähligen Krisen, die auch andere Länder beschäftigen, sind die Erfahrungen der israelischen Zivilgesellschaft von globaler Relevanz.

Im ersten Teil dieses halbtägigen Workshops werden die unterschiedlichen Stimmen des Buches vorgestellt. Dabei wird die didaktische Form der Interviews für partizipative Lern-Formate genutzt. Die Teilnehmenden gehen weiters der Frage nach, ob und welche Rolle Religion in diesem Kontext spielen kann.

Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutieren die Teilnehmenden, ob und wie die Erfahrungen der Interviewten auf die je eigene Realität übertragbar sind. Dabei stellen sich u.a. folgende Fragen: „Welche Anliegen bewegen uns? Wie können wir zivilgesellschaftliches Engagement in unseren Alltag integrieren? Welche Initiativen würden wir gerne umsetzen?“



Credit: Sabine Frank

**Zur Referentin:** Anita Haviv-Horiner war in verschiedenen Institutionen im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit tätig und ist seit 1992 Leiterin der Programmagentur „Israel Encounter Programms“. Nähere Informationen: <https://www.anitahaviv.com>

**Anmeldung unbedingt erforderlich!**

Per Mail an: [monika.mannsbarth@univie.ac.at](mailto:monika.mannsbarth@univie.ac.at)